Unterricht in altersgemischten Klassen am Beispiel der Lindenberggrundschule in Siegen, einer Ganztagsgrundschule mit Montessorizweig

Vorüberlegungen

An unserer Schule werden ca. 200 Kinder in 8 Klassen unterrichtet. Der Unterricht findet jahrgangsübergreifend und integrativ statt.
Angesichts der Vielgestaltigkeit unseres Einzugsgebietes und der heute vielzitierten Veränderung der Kindheit machten wir uns auf die Suche nach differenzierten und individuellen Lernangeboten. Diese fanden wir vor allem in reformpädagogischen Ansätzen und hier besonders in den Grundsätzen der Pädagogik Maria Montessoris.
Wir besuchten Schulen mit solchen Ansätzen, die uns von ihren Erfahrungen profitieren ließen und setzten diese reformpädagischen Ideen nach und nach in unserem Unterricht um, zunächst in homogenen Klassenstrukturen, später dann in altersgemischten Gruppen.

Unterrichtsorganisation

Wir strukturierten unser Konzept der jahrgangsübergreifenden Klassen nach dem sogenannten **Aufsteigermodell.** Hierfür teilten wir eine 1. Klasse am Ende des Schuljahres, um zu Beginn des neuen Schuljahres den beiden Teilen jeweils eine Gruppe von Erstklässlern hinzuzufügen. Bei der Teilung der 1. Klasse bezogen wir die Kinder aktiv mit ein, indem wir z. B. Freundschaften berücksichtigten. Außerdem versuchten wir eine Balance der verhaltensauffälligen Kinder, der Kinder mit Defiziten und der Ausländerkinder herzustellen. Die Leistungsheterogenität sollte ebenfalls erhalten bleiben.
Die beiden neu entstandenen altersgemischten Klassen 1/2 führten wir dann mit jeweils der gleichen Klassenlehrerin in den weiteren Schuljahren hoch bis zur 3/4. Wenn das 4. Schuljahr die Gruppe verlässt, kommt wieder ein 1. Schuljahr hinzu. Dieses Modell hat den Vorteil, dass die Lerngruppe sich nur dann verändert, wenn eine 4. Klasse die Schule verlässt. Die Klassenlehrerin bleibt den Kindern während der ganzen Schulzeit erhalten.

Um die Möglichkeiten der Altersmischung zu nutzen, nahmen wir eine **Umgestaltung der Lernumgebung** vor. Wir bestückten unsere Klassenräume mit einem reichhaltigen Materialangebot, das wir den Kindern in einer übersichtlichen Ordnung anbieten. Maria Montessori spricht hier von der sogenannten „Vorbereiteten Umgebung". Unser Förderverein hat uns bei der Materialbeschaffung unter die Arme gegriffen, indem er erfolgreich auf Sponsorensuche ging. Viele Materialien stellen wir nachmittags oft mit Hilfe der Eltern selbst her.

Altersmischung nutzen, heißt auch **Veränderung von Unterrichtsformen.** Wir bauten die Freiarbeit in unseren Stundenplan ein, innerhalb derer die Kinder täglich ein bis zwei Stunden ihren Lernprozess je nach individuellem Lerntempo weitgehend selbständig planen und gestalten können. Im übrigen Unterricht finden sich bei uns Formen wie Projektarbeit, Werkstattarbeit und Stationenarbeit, die es ebenfalls ermöglichen differenziert und individuell zu arbeiten. Geplant werden diese Unterrichtsformen immer im Team. Dies bedeutet eine immense Arbeitserleichterung für den einzelnen Lehrer.

Eine Änderung erfuhr auch **die Rolle der LehrerIn** . Unsere Hauptaufgabe besteht jetzt nicht mehr darin, den Unterricht zu lenken und zu führen, wir müssen motivieren, beraten, vermitteln und Unterrichtsmaterialien bereitstellen. Dabei nehmen der frontale Unterricht und die Kontrolle der Schülerarbeiten durchaus noch ihre berechtigte Stellung ein.

Vorteile der Jahrgangsmischung

In den altersgemischten Gruppen unterstützen sich die Kinder gegenseitig beim Lernen. Auf diese Weise wird hinderliches Konkurrenzdenken von vorn herein ausgeschaltet und es entsteht eine positive Lernatmosphäre. Durch die Zusammenarbeit von Jüngeren und Älteren wird die Leistungsbereitschaft der einzelnen Kinder stärker gefördert. Unterschiedliches Arbeitstempo wird als selbstverständlich erfahren. Dadurch wird es möglich, ohne belastenden Druck zu lernen.

Beispiel für die Gestaltung des Stundenplans einer altersgemischten Klasse 3/4

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
FA	FA	FA	FA	FA
Schwimmen K3 Computer K4	Projektarb. Bauernhof	Projektarb. Bauernhof	Projektarb. Bauernhof	Projektarb. Bauernhof
Schwimm. K3 Kurs * K4	Projektarb. Bauernhof	Projektarb. Bauernhof	Projektarb. Bauernhof	Projekt K4 Kurs* K3
Mathe	Mathe	Mathe	Mathe	Kunst
Engl. K3 Sport K4	Religion	Musik	Engl. K3	Kunst
Religion	Sport	AG Theater AG Literat.		

*Im Kursunterricht werden neue Lerninhalte eingeführt.
Die Theater- und Literatur-AG wurde von Eltern eingerichtet.

Individuelle und differenzierte Förderung am Beispiel eines Projektes zum Thema „Bauernhof"

Dieses Projekt wurde innerhalb einer Werkstatt mit verschiedenen Stationen erarbeitet.

Als Einstieg in die Projektarbeit haben alle Kinder einen Bauernhof in der Umgebung besucht und einen Einblick bekommen in die tägliche Arbeit auf dem Hof.

Folgende Stationen wurden in der Klasse eingerichtet:

Station 1:

Erarbeitung eines Grundwortschatzes zum Thema „Bauernhof" durch differenzierte Rechtschreibtexte. Die Texte werden als Lauf- und Dosendiktate geübt.

Station 2:

Erkennen der einzelnen Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv) in differenzierten Texten über die tägliche Arbeit auf einem Bauernhof.

Kennzeichnung der Wortarten durch Wortsymbole nach Maria Montessori.

Station 3:

Differenzierte Übungen zum Lese- und Textverständnis anhand von Texten über Tiere auf dem Bauernhof (Hund und Katze).

Kopiervorlagen: Päd. Initiative : Motiviertes Lernen. Witten.

Station 4:

Tierhaltung auf dem Hof am Beispiel von Kühen und Schafen.

Tiere und ihre Produkte.

Station 5:

Differenzierte Texte mit Informationen zum Thema: Der Bauernhof im Jahreslauf. In Partnerarbeit sollen hier Fragen zum Inhalt und zum Textverständnis erarbeitet werden.

Station 6:

Getreideanbau. – Quartett, Puzzle, Körnerkiste (Saurosverlag) –.

In einer Körnermühle wird das Getreide zu Mehl gemahlen.

Station 7:

Gemüse und Obst im Bauernhofgarten – Zuordnungsübungen –

Station 8:

Säen und ernten. Ein kleiner Blumentopf wird mit Erde gefüllt, in die Kresse gesät wird. Wir gießen regelmäßig und beobachten, was geschieht.

Station 9:

Geräusche auf dem Bauernhof: Menschen, Maschinen , Tiere machen

Geräusche. –Zuordnungsübungen- (Carola Preuß, Klaus Ruge: Bauernhofgeräusche. Bilder und CD).

Am Ende eines jeden Tages werden die Ergebnisse der Werkstattarbeit in einer blauen Kiste gesammelt und von der Lehrerin kontrolliert.

Bevor die Werkstattarbeit am nächsten Tag beginnt, werden die Ergebnisse mit den einzelnen Kindern diskutiert.

Jedes Kind sammelt seine Arbeiten in einem Ordner zum Bauernhof, aus dem dann später ein **Bauernhofbuch** hergestellt wird.

Am Schluss der Projektarbeit kann aus dem gemahlenen Getreide noch Brot gebacken und während eines gemeinsamen Frühstücks verzehrt werden.